Jan-Philipp Günther

Roboter und rechtliche Verantwortung

Eine Untersuchung der Benutzer- und Herstellerhaftung

Herbert Utz Verlag · München

Rechtswissenschaftliche Forschung und Entwicklung

Herausgegeben von

Prof. Dr. jur. Michael Lehmann, Dipl.-Kfm.
Universität München

Band 814

Zugl.: Diss., Würzburg, Univ., 2014

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben – auch bei nur auszugsweiser Verwendung – vorbehalten.

Copyright © Herbert Utz Verlag GmbH · 2016

ISBN 978-3-8316-4553-4

Printed in EU
Herbert Utz Verlag GmbH, München
089-277791-00 · www.utzverlag.de

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis 11

Einführung 15

Teil 1: Grundlagen 17

A. Roboter 17
I. Definitionsversuch 17
II. Kategorisierung 19
III. Stand der Technik und Ausblick 20
B. Künstliche Intelligenz, Lernfähigkeit und technische Autonomie 23
I. Künstliche Intelligenz 23
1. Definitionsversuch 23
2. Schwache und starke künstliche Intelligenz 25
3. Symbolverarbeitende künstliche Intelligenz, neuronale Netze und Embodiment 26
II. Lernfähigkeit am Beispiel reinforcement learning 28
III. Autonomie von technischen Systemen 29
1. Autonomie ist nur ein menschliches Können 29
2. Autonome Maschinen auf dem Mars, beim Schach und Fußball 30
3. Ko-evolutionäres System wechselseitiger Ermöglichungsbedingungen 35
4. Stellungnahme 37
C. Rechtliche Verantwortung, Schuld und Haftung 38
D. Statusprämisse 41

Teil 2: Rechtliche Verantwortung aus heutiger Perspektive 45

A. Zivilrecht 45
I. Behandlung des Roboters im Rahmen des Vertragsschlusses 45
1. Der Roboter ist Werkzeug des Menschen 48
2. Roboter als Bote 50
3. Exkurs: Der Roboter als Sklave – Geschäftsfähigkeit ohne Rechtsfähigkeit? 51
4. Analoge Anwendung der Stellvertretungsregeln für den Roboter 52
5. Zurechnung nach den Regeln der Blanketterklärung 54
a) Überschreiten der Blanketterklärung 56
b) Irrtum des Benutzers 58
c) Fehler des Roboters 59
d) Fehler bei der Übermittlung 60

e) Beeinflussung des Roboters 60
6. Zusammenfassung 62
II. Rechtliche Verantwortung im Rahmen eines vertraglichen, vertragsähnlichen Schuldverhältnisses und der Geschäftsführung ohne Auftrag 63
1. Vertragliche Ansprüche zwischen Benutzer und Geschädigtem 63
a) Schuldverhältnis 64
b) Zu vertretende Pflichtverletzung 64
aa) Pflichtverletzung 64
(1) Pflicht 65
(2) Verletzung 66
(3) Beweislast und Beweisbarkeit der Pflichtverletzung 66
bb) Vertretenmüssen 67
(1) Vorsatz 67
(2) Fahrlässigkeit 67
(3) Garantie- und Haftungsversprechen 71
cc) Zurechnung 72
(1) Personal 73
(2) Hersteller 73
(3) Entwickler 74
(4) Roboter 75
α) Allgemeine Überlegungen 75
β) Regelungslücke 76
γ) Tatbestandliche Gleichwertigkeit und Übertragbarkeit der Rechtsfolge 78
c) Verschuldenslose Einstandspflicht gem. § 242 BGB 85
d) Ausschluss der Verantwortlichkeit durch AGB 86
e) Weitere Überlegungen insb. zur Beweisführung im Zivilprozess 87
f) Ergebnis 91
2. Vertragliche Ansprüche zwischen Verkäufer und Benutzer 91
a) Schuldverhältnis 91
b) Sache 92
c) Mangel 94
aa) Dokumentation 96
bb) Fehlerroutinen und Plausibilitätskontrollen 96
cc) Leistungsanforderungen 97
dd) Programmierfehler 99
e) Weitere Überlegungen zur Mängelhaftung 100
3. Vertragliche Ansprüche zwischen Geschädigtem und Hersteller 101
a) Garantievertrag 101
b) Vertrag mit Schutzwirkung 102
c) Drittschadensliquidation 103
4. Vertragsähnliche Ansprüche in besonderen Konstellationen 103

a) Culpa in contrahendo 103
b) Ergebnis 105
5. Geschäftsführung ohne Auftrag 105
a) Ansprüche des Benutzers gegen das System 106
b) Ansprüche des Geschädigten gegen den Dritten 108
aa) Zurechnung 108
(1) Zurechnung nach den §§ 677 ff. BGB 109
(2) Zurechnung gem. § 278 BGB 109
bb) Fremdgeschäftsführungswillen 110
6. Zusammenfassung 112
III. Rechtliche Verantwortung im Rahmen des Sachenrechts 112
1. Eigentums- und Besitzrecht 113
2. Roboter als Besitzmittler oder Besitzdiener 113
3. Eigentumserwerb durch Verarbeitung § 950 BGB 117
4. Eigentumserwerb durch Verbindung § 947 BGB und durch Vermischung § 948 BGB 118
5. Schadensersatzanspruch gem. § 904 BGB 119
a) Anspruchsgegner 120
b) Verschulden 121
6. Zusammenfassung 123
IV. Rechtliche Verantwortung im Rahmen des Deliktsrechts 123
1. Deliktische Ansprüche des Geschädigten gegen den Benutzer 124
a) Haftung gem. § 823 Abs. 1 BGB 125
aa) Rechtsgutverletzung 125
bb) Kausale Verletzungshandlung 125
cc) Rechtswidrigkeit 130
dd) Verschulden 130
b) Haftung gem. § 823 Abs. 2 BGB 133
d) Haftung gem. § 831 BGB analog 134
e) Haftung gem. § 832 BGB analog 135
d) Haftung gem. §§ 833, 834 BGB analog 138
e) Haftung gem. §§ 836 ff. BGB analog 141
f) Haftung gem. § 829 BGB analog 142
g) Zusammenfassung 144
2. Deliktische Ansprüche des Geschädigten gegen den Hersteller 144
a) Produzentenhaftung 145
aa) § 823 Abs. 1 BGB 146
(1) Rechtsgutsverletzung 147
α) Leben, Körper und Gesundheit 147
β) Freiheit 147
γ) Eigentum 148
δ) Sonstige Rechte 150

(2) Kausale Verletzungshandlung 151
α) Allgemeines zu Verkehrspflichten 152
β) Konstruktionsfehler 153
γ) Instruktionsfehler 155
δ) Fabrikationsfehler 158
ε) Produktbeobachtungspflicht 159
(3) Rechtswidrigkeit 160
(4) Verschulden 160
(5) Beweislast 161
bb) § 823 Abs. 2 BGB 162
(1) Schutzgesetzverletzung 163
α) Keine Schutzgesetze 164
β) Schutzgesetze, insbesondere das ProdSG 165
(2) Kausalität und Rechtswidrigkeit 167
(3) Verschulden 168
(4) Beweislast 168
cc) § 826 BGB 169
dd) § 831 BGB 170
ee) Zusammenfassung 171
b) Produkthaftung 171
aa) Herstellerbegriff 172
bb) Rechtsgutsverletzung 175
cc) Produkt 176
dd) Fehler 179
(1) Konkretisierung durch § 3 Abs. 1 lit. a–c ProdHaftG 179
(2) Konkretisierung durch andere Regelungen 180
(3) Fehlerbegriff bei Software 181
(4) Die Fehlerkategorien 182
α) Konstruktionsfehler 182
β) Instruktionsfehler 183
γ) Fabrikationsfehler 184
δ) Produktbeobachtungspflicht 184
ε) Haftung für Nutzlosigkeit des Roboters 185
ee) Haftungsbegründende Kausalität 186
ff) Haftungsausschluss 187
gg) Kausaler Schaden 192
hh) Beweislast 192
ii) Zusammenfassung 194
c) Das Verhältnis der Beteiligten untereinander 195
aa) Haftung im Außenverhältnis 195
bb) Haftung im Innenverhältnis 196
e) Zusammenfassung 198
3. Zusammenfassung 198

V. Rechtliche Verantwortung im Rahmen des Kondiktionenrechts 199
1. Leistungskondiktion 199
a) Durch Leistung 200
b) Etwas erlangt 202
c) Ohne rechtlichen Grund 202
2. Nichtleistungskondiktion 203
a) Durch Eingriff 203
b) Etwas erlangt 204
c) Auf Kosten des Anderen 204
e) Ohne rechtlichen Grund 205
3. Dreiecksverhältnisse 205
4. Zusammenfassung 206
B. Strafrecht 207
I. Allgemeiner Teil 207
1. Strafrechtliche Benutzerhaftung 207
a) Handlung 208
b) Garantenstellung und Garantenpflichten 209
aa) Beschützergaranten 209
bb) Überwachergaranten 210
c) Kausalität und objektive Zurechenbarkeit 211
d) Fahrlässigkeit 211
e) Schuld 213
2. Strafrechtliche Produzentenhaftung 214
a) Handlung 215
b) Garantenstellung und Garantenpflichten 216
aa) Ingerenz 216
bb) Pflicht durch Übernahme 218
cc) Aus den Pflichten resultierende Maßnahmen 219
c) Kausalität 220
d) Objektive Zurechenbarkeit 222
e) Fahrlässigkeit 222
aa) Sorgfaltspflichten im Bereich der Konstruktion 223
bb) Sorgfaltspflichten im Bereich der Instruktion 224
cc) Sorgfaltspflichten im Bereich der Fabrikation 225
dd) Sorgfaltspflichten im Bereich der Produktbeobachtung 225
ee) Begrenzung durch die Figur des erlaubten Risikos 225
f) Schuld 227
3. Zusammenfassung 227
II. Besonderer Teil 228
1. Ausspähen von Daten, § 202a StGB 228
2. Abfangen von Daten, § 202b StGB 230
3. Datenveränderung, § 303a StGB 231
4. Computersabotage, § 303b StGB 232

5. Vorbereiten des Ausspähens und Abfangens von Daten, § 202c StGB 233
6. Computerbetrug, § 263a StGB 234
7. Zusammenfassung 236

Teil 3: Ausblick 237

A. Gefährdungshaftung 237
B. Zurechnung im Vertrags- und Deliktsrecht 241
C. Versicherungspflicht 242
D. Statusfragen 245
I. Der Roboter als Rechtssubjekt im Sinne des Strafrechts 246
1. Willensfreiheit 247
2. Bewertungsfreiheit 248
3. Konsequenz 248
II. Roboter als Träger von Rechten und Pflichten? 249
III. Zuschreibung eines Status als elektronische Person 251
E. Zusammenfassung und Blick in die Zukunft 253

Anhang: Sorgfaltspflichten 255

A. Allgemeine Pflichten des Benutzers 255
B. Pflichten bei Inbetriebnahme 255
C. Pflichten bei Betrieb 255

Literaturverzeichnis 257

Einführung

Schon vor langer Zeit begann der Mensch technische Hilfsmittel einzusetzen, um seine Arbeit zu erleichtern. Dabei ist die Vorstellung nicht neu, eine künstliche Gestalt mit den Fähigkeiten des Menschen zu schaffen. So finden sich schon Nachweise in jüdischen Legenden, die von der Schaffung eines Golems sprechen. Dies waren stumme, künstliche Wesen aus Lehm und Ton, die für den Menschen Arbeiten verrichteten und seinen Befehlen folgten. Die bekannteste Legende ist die vom Prager Golem, der im Jahre 1580 von Rabbiner Judah Löw geschaffen worden sein soll, um Morde an den Juden zu verhindern.[1] Auch das Ausfegen der Synagoge und das Läuten der Glocken gehörten zu den Aufgaben des Golems. Seine Befehle erhielt er, indem ihm ein Zettel mit seiner jeweiligen Aufgabe unter seine Zunge gesteckt wurde.

Der Begriff Roboter geht auf den tschechischen Schriftsteller *Karel Čapek* zurück,[2] der in seinem Stück „R.U.R. – Rossum's Universal Robots" von „Robots"[3] als Arbeiter ohne Rechte schrieb.[4] Dort stellt eine Firma menschenähnliche Maschinen her, die den Menschen ihre Arbeit abnehmen sollen. Der Plan misslingt, als ein Wissenschaftler es ermöglicht, den Robotern menschliche Gefühle zu geben. Im weiteren Verlauf wenden sich die Maschinen gegen die Menschheit.

Inzwischen begegnen uns Roboter im Science-Fiction-Genre häufig. Als Beispiele kann man an Commander Data aus „Star Trek" oder R2D2 aus „Star Wars" denken. In den Terminator-Filmen werden Menschen von Cyborgs getötet. „A.I.", verfilmt von Steven Spielberg, beschäftigt sich mit dem Bewusstsein von Robotern und ihren Rechten.

Im Folgenden möchte ich mich mit den Robotern in der realen Welt befassen und einen Blick auf Haftungsproblematiken in der Zukunft wagen. Roboter findet man derzeit häufig im industriellen Bereich. Es gibt kaum noch Autos oder Computer, die nicht unter dem Einsatz von Robotern gefertigt werden. Jedoch halten solche Maschinen auch immer häufiger Einzug in die private Umgebung. Roboter müssen nicht zwingend ein humanoides Erscheinungsbild haben. So ähneln die Fertigungsroboter, die in den großen Werkstätten von Automobilkonzernen Fahrzeuge montieren, kaum dem Menschen. Auch gibt es sog. Softwareagenten,[5] die rein virtuell existieren. Man

---

1 Vgl. etwa *Petiska*, Der Golem. Jüdische Märchen und Legenden aus dem alten Prag; *Meyrink*, Der Golem.

2 Vgl. Einführung und *Ghezzi*, Post-human: Über die menschliche Natur hinaus denken, in: *Agazzi/Koczisky* (Hrsg.), Der fragile Köper – Zwischen Fragmentierung und Ganzheitsanspruch, S. 309.

3 In den meisten slawischen Sprachen finden sich ähnliche Begriffe, die zumeist „Arbeiter" oder „arbeiten" bedeuten; vgl. *Beck*, JR 2009, 225 (226).

4 Angeblich soll der Begriff von *Karel Čapeks* Bruder *Josef Čapek* stammen und wurde von *Karel* in dem Stück aufgegriffen.

5 Ein Softwareagent ist ein Programm, das einen gewissen Grad an künstlicher Intelligenz besitzt, die es ihm ermöglicht, Aufgaben teilweise autonom durchzuführen, seinen Nutzer Dritten gegenüber zu repräsentieren und mit seiner Umwelt auf sinnvolle Weise zu interagieren. Siehe hierzu:

könnte sie als „Roboter im Internet“ beschreiben.[6] Sie werden von ihren Betreibern dazu benutzt, bestimmte Aufgaben autonom auszuführen.

Immer dort, wo technische Hilfsmittel eingesetzt werden, stellt sich die Frage nach einem Haftungskonzept für den Schadensfall. So wurde im Jahre 1979 der erste Mensch durch einen Roboter getötet.[7] Soweit diese technischen Systeme zunehmend autonomer werden und ihre Aufgaben ohne Instruktionen erfüllen, gewinnt die Frage nach der rechtlichen Verantwortung an Bedeutung: Soll ein Benutzer noch haften, wenn er das schädigende Ereignis, das von einem selbstlernenden System verursacht wurde, nicht mehr vorhersehen konnte? Wie beurteilt sich die Haftung des Herstellers? Können Roboter oder Softwareagenten für uns rechtswirksame Erklärungen abgeben? Wie verhält es sich mit der strafrechtlichen Verantwortung der Beteiligten? Sind neue Haftungskonzepte für den Einsatz von Robotern zu entwickeln? Dies stellt nur eine Auswahl der rechtlichen Aspekte dar, die im Bereich der Robotik eine Rolle spielen können. In der vorliegenden Arbeit soll versucht werden, auf einige dieser Fragen Antworten zu finden. Dabei kann weder ein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben noch in allen Bereichen vollständige Detailtiefe erwartet werden. Die Arbeit soll die möglicherweise auftretenden Probleme aufzeigen.

Zunächst soll in einem deskriptiven Teil die Klärung der (technischen) Grundbegriffe, die für die rechtliche Beurteilung von Nöten sind, angegangen werden. Im Rahmen der rechtlichen Bewertung aus der derzeitigen Perspektive wird auf verschiedene Konstellationen der rechtlichen Verantwortung aus dem Zivil- und Strafrecht eingegangen und es werden Besonderheiten für den Bereich der Robotik dargestellt. Anschließend werden neue Haftungskonzepte vorgestellt und ihre Tauglichkeit diskutiert.

John, Haftung für künstliche Intelligenz, S. 15; *Schwarz*, Die rechtsgeschäftliche „Vertretung“ durch Softwareagenten: Zurechnung und Haftung, in: Schweighofer (Hrsg.), Auf dem Weg zur ePerson. Aktuelle Fragestellungen der Rechtsinformatik 2001, S. 65; jeweils m.w.N.

6 Vgl. *Günther u.a.*, Issues of Privacy and Electronic Personhood in Robotics, in: Proceedings of 21st IEEE International Symposium on Robot and Human Interactive Communication, S. 817; *Schweighofer*, Rechtliche Aspekte der Robotik, in: *Christaller u.a.* (Hrsg.), Robotik: Perspektiven für menschliches Handeln in der zukünftigen Gesellschaft, S. 144 und *John*, Haftung für künstliche Intelligenz, S. 7 sprechen von „Cyberspace“.

7 Zwar wird meist behauptet, dass im Jahre 1981 der erste Mensch von einem Roboter getötet wurde, vgl. *Weng/Chen/Sun*, International Journal of Social Robotics 2009, 267 (273), jedoch starb *Robert Williams* schon 1979 in einer Autofabrik durch einen Roboter, vgl. *Philadelphia Inquirer* vom 11. August 1983, S. A-10, Death on the job: Jury awards $10 million to heirs of man killed by robot at auto plant. Zu weiteren Schäden durch Roboter vgl. *Taeger*, Außervertragliche Haftung für fehlerhafte Computerprogramme, S. 44.

Rechtswissenschaftliche Forschung und Entwicklung

Herausgegeben von

Prof. Dr. jur. Michael Lehmann, Dipl.-Kfm.
Universität München

Band 814: Jan-Philipp Günther: **Roboter und rechtliche Verantwortung** · Eine Untersuchung der Benutzer- und Herstellerhaftung
2016 · 280 Seiten · ISBN 978-3-8316-4553-4

Band 813: Chih-Wei Chang: **Migration und Integration** · Der Integrationsprozess der Migranten unter dem Blickwinkel des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung der Republik China auf Taiwan
2016 · 300 Seiten · ISBN 978-3-8316-4543-5

Band 812: Radadiana Alexandra Taric-Koch: **Genetische Ressourcen und die Angabe ihrer Herkunft als Problem des modernen Patentrechts**
2016 · 410 Seiten · ISBN 978-3-8316-4539-8

Band 811: Robin Haas: **Multiple Damages – Mehrfacher Schadensersatz**
2015 · 232 Seiten · ISBN 978-3-8316-4518-3

Band 810: Alban Barrón: **Der Europäische Verwaltungsverbund und die Außenbeziehungen der Europäischen Union** · Verwaltungskooperation mit auswärtigen Partnern
2015 · 386 Seiten · ISBN 978-3-8316-4515-2

Band 809: Varadanu Vigaranan: **Die Genehmigungsfiktion im Allgemeinen Verwaltungsrecht** · Fortbestehender Umsetzungsbedarf im Hinblick auf die Europäische Dienstleistungsrichtlinie
2015 · 218 Seiten · ISBN 978-3-8316-4512-1

Band 808: Markus Kaulartz: **Cloud Computing und Vertragsrecht: Eine rechtliche Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung von PaaS-Clouds**
2015 · 334 Seiten · ISBN 978-3-8316-4508-4

Band 807: Wenzel Richter: **Rechtsbehelfe privater Rechtsträger gegen individuell-konkrete Maßnahmen der föderalen Hoheitsgewalt in der Russischen Föderation mit besonderem Fokus auf Eingaben im Versicherungsaufsichtsrecht**
2015 · 260 Seiten · ISBN 978-3-8316-4473-5

Band 806: Claus Färber: **Patentfähigkeit angewandter Algorithmen**
2015 · 230 Seiten · ISBN 978-3-8316-4454-4

Band 805: Alexander Hardinghaus: **Strafzumessung bei Aufklärungs- und Präventionshilfe** · Der Kronzeuge im deutschen Strafrecht unter besonderer Berücksichtigung von § 46b StGB
2014 · 436 Seiten · ISBN 978-3-8316-4425-4

Band 804: Benjamin Schmittlein: **Verbands-Compliance**
2015 · 254 Seiten · ISBN 978-3-8316-4420-9

Band 803: Vera Haesen: **Der Schutz gegen den unlauteren Wettbewerb in Deutschland und England vor dem Hintergrund fortschreitender europäischer Harmonisierung**
2014 · 518 Seiten · ISBN 978-3-8316-4410-0

Band 802: Szu-Chieh Hsu: **Die Gebrauchsanmaßung** · Eine Untersuchung aus dem Blickwinkel der Rechtsvergleichung zwischen Deutschland und Taiwan
2015 · 220 Seiten · ISBN 978-3-8316-4406-3

Band 801: Milena Sophia Charnitzky: **Die „fiduziarische Stiftung" im deutschen und französischen Recht**
2015 · 230 Seiten · ISBN 978-3-8316-4402-5

Band 800: Daniel Felix Schiopu: **Ergänzende Schutzzertifikate auf der Grundlage vorläufiger Zulassungen** · Erlangung, Laufzeitbestimmung und Validität nach altem und neuem Recht
2014 · 282 Seiten · ISBN 978-3-8316-4401-8

Band 799: Johannes Druschel: **Die Behandlung digitaler Inhalte im Gemeinsamen Europäischen Kaufrecht (GEKR)**
2014 · 422 Seiten · ISBN 978-3-8316-4400-1

Band 798: Verena Klug: **Die Umsetzung der Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken in Spanien** · Eine rechtsvergleichende Studie
2014 · 352 Seiten · ISBN 978-3-8316-4397-4

Band 797: Saskia Klatte: **Unabhängigkeit und Unparteilichkeit von Schiedsrichtern in zwischenstaatlichen und gemischten Verfahren**
2014 · 344 Seiten · ISBN 978-3-8316-4395-0

Band 796: Angelika Hafenmayer: **Der lauterkeitsrechtliche Schutz vor Verwechslungen im Konflikt mit den Wertungen des Kennzeichenrechts**
2014 · 248 Seiten · ISBN 978-3-8316-4360-8

Band 795: Peter Kuhlmann: **Verbandssanktionierung in Italien** · Das decreto legislativo 8 giugno 2001 n. 231 im Vergleich mit europäischen Vorgaben und dem deutschen Recht
2014 · 250 Seiten · ISBN 978-3-8316-4354-7

Band 794: Zhang Yi: **Der Lizenzvertrag im chinesischen Schutz- und Schuldrecht**
2014 · 250 Seiten · ISBN 978-3-8316-4352-3

Band 793: Claudia Langer: **Harmonisierungsoptionen im Bereich des Rechtsübergangs und der Lizenzierung von Markenrechten**
2014 · 408 Seiten · ISBN 978-3-8316-4351-6

Band 792: Michael Kieffer: **Die Informationspflichten des § 5a UWG und die Bedeutung des Informationsmodells für das Privatrecht**
2014 · 308 Seiten · ISBN 978-3-8316-4343-1

Band 791: Lian Zhong: **Der Rechtsschutz geografischer Herkunftsangaben in China** · unter dem Einfluss der internationalen Gesetzgebung
2013 · 202 Seiten · ISBN 978-3-8316-4322-6

Band 790: Anna Giedke: **Cloud Computing: Eine wirtschaftsrechtliche Analyse mit besonderer Berücksichtigung des Urheberrechts**
2013 · 498 Seiten · ISBN 978-3-8316-4318-9

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag:
Herbert Utz Verlag GmbH, München
089-277791-00 · info@utzverlag.de

Gesamtverzeichnis mit mehr als 3000 lieferbaren Titeln: www.utzverlag.de